

heute gilt es sozialistische und kommunistische Denk- und Verhaltensweisen bei den Menschen zu entwickeln, das heißt solche Persönlichkeiten zu formen, die bewußt, schöpferisch, ideenreich und mit hoher Aktivität alle die Aufgaben lösen, die der weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Gesellschaft dienen und die den allmählichen Übergang zum Kommunismus ermöglichen.

Soweit gab es einen einheitlichen und auch richtigen Standpunkt. Doch es mußte darum gehen, im Zirkel auch konkrete Schlußfolgerungen für den einzelnen Lehrer abzuleiten, so zum Beispiel dazu, daß das wichtige Prinzip der sozialistischen Bildungs- und Erziehungsarbeit die Einheit von Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit, noch stärker im Unterricht zu beachten ist. In der Diskussion wurde dann auch herausgearbeitet, einen Lehrer unserer sozialistischen Schule zeichnet aus, daß er ideenreich und mit hoher Bereitschaft alles für die Erfüllung des Lehrplanes tut. Auch über den Zusammenhang wurde gesprochen, der zwischen der Erhöhung der Qualität des Unterrichts und der eigenen Qualifizierung besteht.

Verantwortung auch nach dem Unterricht

Diese persönlichen Schlußfolgerungen waren positiv. Gehen sie doch davon aus, daß das Hauptfeld für den Lehrer, auf dem er Einfluß auf die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten nimmt, der Unterricht ist. Natürlich blieb dabei nicht unerwähnt, daß wir als Lehrer und Erzieher auch Verantwortung für die außerunterrichtliche Tätigkeit der FDJ-Mitglieder und Pioniere tragen.

Auf dem IX. Parteitag wird gefordert, der Jugend noch mehr Möglichkeiten zu geben, sich

in ihrer Freizeit auf den verschiedensten Gebieten entsprechend ihren Neigungen und Interessen zu betätigen. Ganz besondere Aufmerksamkeit gehört der Unterstützung der Arbeit der FDJ- und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, da diese Organisationen einen wichtigen Beitrag zur kommunistischen Erziehung der Jugend leisten. Es sind Arbeitsgemeinschaften der Gesellschafts- und Naturwissenschaften sowie der Technik zu bilden und Möglichkeiten der kulturellen und sportlichen Betätigung der Jugendlichen zu schaffen. Und schließlich geht es auch um eine enge Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule, von Schule und Betrieb.

Das alles ist mit Aufgaben verbunden, die natürlich nicht der Lehrer allein bewältigen kann und soll. Doch jeder Lehrer, so diskutieren wir, muß diese wichtigen Seiten der Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen. Er muß wissen, daß sie untrennbarer Bestandteil der heute zu leistenden kommunistischen Erziehung sind. Und ein wichtiges Anliegen unserer Schulparteiorganisation besteht deshalb darin, daß alle Pädagogen der Schule aus diesen Wissen heraus Aktivitäten entwickeln, daß sie sich verantwortlich fühlen für eine gute Pionierarbeit in ihren Klassen, für ein reges außerunterrichtliches und geistig-kulturelles Leben an der Schule.

Als wir den ersten Zirkel des Parteilehrjahres auswerteten, da waren sich die Genossen darin einig, daß der weiteren Klärung gerade dieses Problems besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Karin Weigand

Parteisekretär an der 35. Oberschule
„Olga Benario Prestes“, Berlin, Prenzlauer Berg

Tatsachen zurrt tpenaiismys

Was bedeutet Arbeitslosigkeit?

Arbeitslosigkeit ist in der Welt des Kapitals zur permanenten Geißel geworden, über 13 Millionen Menschen wird allein in den USA, in Japan, Großbritannien, Frankreich, Italien und in der BRD das elementare Recht auf Arbeit verweigert. Millionen Familienangehörige sind mitbetroffen. Arbeitslosigkeit — sie sitzt weiteren Millionen Werktätigen wie ein Gespenst im Nacken.

Arbeitslosigkeit führt zum sozialen Abstieg, denn die Arbeitslosenunterstützung bedeutet einen wesentlichen Einkommensverlust. Sie wird in der BRD auch nur ein Jahr lang gezahlt, und nur etwa 70 Prozent der Beschäftigungslosen haben einen Anspruch darauf. Wer länger als ein Jahr ohne Arbeit ist, erhält nur noch Arbeitslosenhilfe, die in keinem Fall mehr als 58 Pro-

zent des letzten Nettoeinkommens beträgt. Die Zahl dieser Bürger nahm in den letzten Monaten rasch zu. In einer Reihe kapitalistischer Länder wird keine Arbeitslosenunterstützung gezahlt. **Arbeitslosigkeit** degradiert Arbeiter zum alten Eisen und verbaut ihren Kindern den Entwicklungsweg. Eine Arbeiterin äußerte über die persönliche Konsequenz der Stilllegung des DeTeWe-Werkes in Osterode in der BRD-Zeitschrift „Der Gewerkschafter“: „Meine jüngste Toch-